



BASis Info 3/2023

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einem Jahr, am 24. Februar 2022, hat Russland die Ukraine angegriffen. Für die Menschen in der Ukraine bedeutet dieser brutale und völkerrechtswidrige Angriffskrieg unermessliches Leid, Gewalt, Verlust und Tod. Seit einem Jahr ist die ukrainische Bevölkerung Angriffen auf Wohngebiete, der Zerstörung von lebensnotwendiger Infrastruktur und der Ermordung der Zivilbevölkerung ausgesetzt. Meine Gedanken sind gerade zum Jahrestag des Kriegsbeginns bei den Opfern und ihren Familien, bei den Verletzten, bei den vielen Frauen und Kindern, die fliehen mussten.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist eine Zeitenwende. Die Menschen in der Ukraine kämpfen um ihre Freiheit, ihre Demokratie und um ihr Leben. Sie verteidigen die Freiheit ihres Landes, aber auch die Freiheit Europas, denn mit dem Überfall auf die Ukraine will Russland nicht nur die Ukraine als unabhängiges Land zerstören. Es zerstört auch die europäische Sicherheitsordnung. Es ist daher unerlässlich, dass wir die Ukraine unterstützen und an ihrer Seite stehen.

Zugleich müssen wir weiter nach Wegen suchen, den Krieg zu beenden. Auch wenn der russische Präsident derzeit nicht zu Verhandlungen bereit ist, müssen wir – wo immer möglich – diplomatische Initiativen hierfür unterstützen. Erfolge in Teilbereichen sind möglich, wie etwa die Gefangenenaustausche oder das Getreideabkommen zeigen.

Der Krieg in der Ukraine führt uns schmerzhaft vor Augen, dass der Frieden in Europa keine Selbstverständlichkeit ist. Hoffnung gibt mir jedoch die große Hilfsbereitschaft für die Ukrainerinnen und Ukrainer in unserem Land. Ich bin stolz, dass es auch in Duisburg so große Unterstützung gibt. Trotz der vielen Herausforderungen, die damit verbunden sind. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität der Duisburgerinnen und Duisburger mit den Geflüchteten ist überwältigend. Mein besonderer Dank hierfür gilt den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die Ampel-Koalition hat es sich zum Ziel gesetzt, unser Land und unsere Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen. Einen wichtigen Schritt hierzu hat die Koalition mit der in der vergangenen Woche beschlossenen Reform der sogenannten Raumordnungsverfahren gemacht. Durch vereinfachte Verfahren und Digitalisierung wollen wir große Infrastrukturvorhaben, wie zum Beispiel den Bau von Windparks, Bahnstrecken oder Fernstraßen beschleunigen. Damit Verzögerungen bei der Prüfung von Standortalternativen bei Großvorhaben nicht das nachfolgende Zulassungsverfahren verzögern, muss das Raumordnungsverfahren künftig spätestens nach sechs Monaten abgeschlossen sein.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Bundeskanzler Olaf Scholz zu Gast in Duisburg

Beim Besuch unseres Bundeskanzlers Olaf Scholz in meinem Wahlkreis vor zweieinhalb Wochen stand die Energieversorgung der Zukunft im Mittelpunkt. Gemeinsam mit meinem Duisburger Wahlkreiskollegen Mahmut Özdemir, meiner Landtagskollegin Sarah Philipp und dem Oberbürgermeister Sören Link besuchten wir das Zentrum für Brennstoffzellentechnik (ZBT). Das ZBT an der Universität Duisburg-Essen ist eine der führenden Forschungseinrichtungen in Deutschland für die Entwicklung von Brennstoffzellen, Wasserstofftechnologien und Energiespeicher. Bei einem Rundgang durch das ZBT wurde deutlich, wie bedeutend und zukunftsweisend für Duisburg, aber auch für ganz Deutschland die Arbeit ist, die dort zum Thema Brennstoffzellen und Wasserstofftankstellen geleistet wird. Ebenso wie beim anschließenden Austausch des Bundeskanzlers mit Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Universität. Diese und die Beschäftigten am ZBT tragen entscheidend dazu bei, unser Land und den Industrie- und Forschungsstandort Duisburg fit für die Zukunft zu machen. Dafür herzlichen Dank.

Im Anschluss ging es gemeinsam mit Olaf Scholz auf die andere Rheinseite, zur Feuerwache in Homberg. In Homberg mit dabei war auch der dortige Landtagsabgeordnete Benedikt Falszewski. Die Feuerwehrmänner und -frauen ermöglichten uns einen Einblick in ihre wichtige Arbeit – durch eine Übung des anwesenden Löschzuges zum Thema „Brandeinsatz mit Menschenrettung“, eine Fotoausstellung mit vielen Einsatzbeispielen und natürlich ganz besonders durch ihre Berichte aus ihrem Alltag im Einsatz. Besonders gefreut hat es mich, dass auch Mitglieder der Jugendfeuerwehrgruppe dabei waren, die sich schon in jungen Jahren bei der Feuerwehr engagieren und sich so für unsere Stadt und unsere Gesellschaft einsetzen.



In den Gesprächen wurde einmal mehr deutlich, welchen unersetzlichen Beitrag die Feuerwehrmänner und -frauen trotz vieler Herausforderungen für die Sicherheit in unserer Stadt leisten. Dieses Engagement für unsere Gesellschaft ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür und natürlich auch für den Austausch und die interessanten Eindrücke herzlichen Dank.

Herzlichen Dank auch an unseren Bundeskanzler Olaf Scholz für seinen Besuch und sein großes Interesse an unserer Stadt und dem, was die Duisburgerinnen und Duisburger leisten. Und natürlich danke ich allen, die dabei waren, dass sie den Austausch und die spannenden Begegnungen möglich gemacht haben.





UNICEF Duisburg leistet eine unverzichtbare Arbeit für Kinder



Die UNICEF-Arbeitsgruppe in Duisburg leistet unverzichtbare Arbeit für Kinder – in Duisburg, Deutschland und weltweit. Seit 66 Jahren geben die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den schutzbedürftigsten Mitgliedern unserer Gesellschaft eine Stimme und setzen sich für diese ein. Gerne war ich daher bei ihrem Neujahrsempfang dabei, um mich persönlich für diesen großartigen Einsatz zu bedanken.

Wie wichtig dieses Engagement ist, macht nicht zuletzt der Blick auf das zurückliegende Jahr deutlich. Denn in Kriegen und Konflikten sind es die Kinder,

die Gewalt und deren Auswirkungen besonders schutzlos ausgeliefert sind. Und auch die Folgen der Pandemie sind weltweit weiterhin spürbar. UNICEF ist deshalb für unzählige Familien ein wichtiger Rettungsanker und gibt ihnen Hoffnung. Grundlage für diesen weltweit so bedeutenden Einsatz ist auch das Engagement in Duisburg.

Neben dem Dank an die Engagierten war es mir zudem wichtig, ein anderes Thema anzusprechen, das mir sehr am Herzen liegt und für das ich mich seit vielen Jahren einsetze: Die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz. Die Mitglieder von UNICEF in Duisburg und ich waren uns einig, wie wichtig dieser Schritt für die Kinder in Deutschland ist. Umso mehr freut es mich, dass die Ampel-Frakturen derzeit einen gemeinsamen Gesetzentwurf erarbeiten. Für die Grundgesetzänderung braucht es eine 2/3-Mehrheit im Bundestag. Ich werde mich dafür stark machen, um gemeinsam mit unseren Partnern - und der Opposition - die Kinderrechte endlich im Grundgesetz zu verankern.

Zu Gast bei den Seniorinnen und Senioren der IG BCE

Als Duisburger Bundestagsabgeordnete bin ich regelmäßig jedes Jahr bei den Seniorinnen und Senioren der IG BCE Niederrhein, um über meine Arbeit in Berlin zu berichten und über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Nach einer coronabedingten Pause durfte ich Mitte Februar endlich wieder zu Gast im Haus des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Duisburg sein.

Im Fokus der Diskussion stand natürlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Auswirkungen. Aber auch über meine Arbeit und meine Aufgaben als Bundestagspräsidentin haben wir gesprochen.



Vielen Dank an die Seniorinnen und Senioren für die Fragen und die Diskussion, insbesondere natürlich an Max Job für die Einladung. Der gemeinsame Austausch hat mir viel Freude gemacht.



Foto: photothek

Mein Tagebuch

Stolz macht mich die Solidarität der Duisburgerinnen und Duisburger mit den Erbebenopfern in der Türkei und in Syrien. Es war auch mir ein Herzensanliegen auf der Trauerkundgebung, mein tiefes Mitgefühl und meine aufrichtige Anteilnahme auszudrücken und deutlich zu machen, dass wir eng an der Seite der Betroffenen stehen, ganz besonders in unserer Partnerstadt Gaziantep. Herzlichen Dank an den Runden Tisch der Religionen und unseren Oberbürgermeister Sören Link für die Organisation dieser Kundgebung.



Gespräche in beiden Kammern des britischen Parlaments und das Gedenken an die jüdischen Kinder aus Deutschland und anderen Ländern, die Großbritannien vor 85 Jahren aufgenommen und vor den Nationalsozialisten gerettet hatte: Das waren die Schwerpunkte meiner Reise nach Großbritannien Ende Februar. Bei dem Gedenken am Londoner Mahnmal „Kindertransport – Die Ankunft“ vor dem Bahnhof Liverpool Station durfte ich einige derjenigen kennenlernen, die vor 85 Jahren selbst durch Kindertransporte gerettet wurden. Dies war ein sehr bewegender Moment.



So wie auch ein auf andere Art einmaliger und unvergesslicher Moment: Es war mir eine große Ehre, dass mich Seine Majestät König Charles III. zur Audienz im Buckingham Palace empfangen hat. Ich gratuliere ihm zur Thronbesteigung und wünsche ihm alles Gute für diese schwierige Aufgabe. Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier: <https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden: <https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss